Protokoll der Tagung der FIN am 27.11.1999 in Colbitz

Teil: Lehre

Anwesenheit: Prof. Rösner, Dr. Benecke, Prof. Schröder-Preikschat, Herr Beuche, Dr. Koeppe (bis Mittag), Dr. Zbrog, Frau Dr. Heisel, Herr Lehmann, Prof. Nett, Herr Deutscher, Herr Gergeleit, Prof. Saake, Herr Herstel, Dr. Dobrowolny, Prof. Wrobel, Herr Scheffer, Frau Kanneberg, Prof. Kruse, Prof. Rautenstrauch, Prof. Dassow, Dr. Reichel (bis Mittag), Dr. Bordihn (bis Mittag), Prof. Smid, Prof. Tönnies, Prof. Strothotte, Dr. Herper (bis Mittag), Herr Freudenberg, Dr. Schirra (ab Mittag), Frau Dr. Lehmann, Frau Timme, Mitglieder des Studentenrates N. Schulz (bis Mittag), S. Lange, H. Höpfner

Leitung: Prof. Rösner

1. Fernstudium:
   a) Ein wesentlicher Diskussionspunkt bestand darin, dass die in den Ordnungen ausgewiesenen Präsenzstunden nicht dem tatsächlichen Lehr- und Studienaufwand gerecht werden. Dies sollte in der derzeitigen Überarbeitung noch mit berücksichtigt werden.
   b) Es wird festgestellt, dass das Vorbildungsniveau der Fernstudenten teilweise wesentlich niedriger als das der Studierenden im Direktstudium ist, was eine wesentlich intensivere Betreuung notwendig macht.
   c) Es ergibt sich ein Konsens, das Fernstudium in seiner jetzigen Form nicht mehr durchzuführen, sondern statt dessen praxisnahe Masterstudiengänge als weiterbildendes Fernstudium mit einer Studiendauer von bis zu 2,5 Jahren einzurichten. Die Zugangsbedingungen könnten dabei ähnlich wie im Studiengang Master of Computational Visualistics festgelegt werden (z. B. abgeschlossenes Grundstudium Informatik). Ein in dieser Form durchgeführtes Weiterbildungsstudium mit internationaler Ausrichtung könnte evtl. auch mit Studiengebühren belegt werden.

2. Teilzeitstudium:
   Im Studiengang Master of Computational Visualistics wird bereits ein Teil der Lehrveranstaltungen in den späten Nachmittagsstunden angeboten, um die berufsbegleitende Teilnahme zu gewährleisten. Es wäre zu überlegen, ob diese Massnahme häufiger angewandt werden soll.

3. Softwarepraktikum:
   Nach den Erfahrungen mit den ersten Studienjahrgängen, die das Softwarepraktikum als Pflichtveranstaltung des Grundstudiums belegen, wird darüber diskutiert, dafür Durchführungsbestimmungen zu erarbeiten, um eine höhere Verbindlichkeit herzustellen. Der Prüfungsausschuss wird beauftragt, einen Entwurf zu formulieren.

4. Kurze Diskussion zu Vorschlägen für ein zentrales Prüfungsamt:
   Es herrscht Einigkeit, dass die Beratung der Studierenden weiterhin dezentral gewährleistet bleiben muss. Für den administrativen Bereich (Prüfungen, Noten, Zeugnisse, Räume, Stundenplan...) ist eine effektive Unterstützung durch Software-Systeme dringend erforderlich.

Teil: Forschung

Anwesenheit: siehe Liste (Lehre)

Leitung: Prof. Kruse

1. Vorstellung der Wissenschaftsstruktur der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Diagramm: Technik-Leben-Geist) durch Herrn Kruse und Ableitung der Aufgabenstellung für die Tagung:
   a) Welche Änderungen sollte die FIN bei der Außendarstellung der Universität (insbesondere im Diagramm) anstreben?
   b) Wo gibt es fakultätsübergreifende Forschungsaktivitäten? (Vernetzung)
   c) Welche Schwerpunkte werden die Forschung der FIN in der nächsten Zeit bestimmen?

2. Diskussion zu den o.g. Fragestellungen:

a)
- Das Diagramm ist veraltet und FIN ist nicht entsprechend vertreten
- Das Wiederfinden der FIN in Außendarstellungen wird als sehr wichtig angesehen.

b)
- Für den März 2000 kündigt Herr Saake einen Workshop an, auf dem die DFG-Forschergruppe über die Zusammenarbeit mit AGs der FIN und anderer Fakultäten beraten wird. Langfristiges Ziel ist es, einen Sonderforschungsbereich (SFB) unter Federführung der FIN zu errichten. Da die DFG-Forschergruppe genehmigt wurde, bestehen hier Chancen, dass dies auch gelingt.
- Herr Strothotte berichtet über das Vorhaben, gemeinsam mit dem FB Informatik der Uni Koblenz über das Trans-Regio-Programm der DFG einen SFB unter dem Thema: Computervisualistik (CV) einzurichten. Eine Untersetzung soll in die Bereiche: visuelle Rhetorik und verteiltes Arbeiten vorgenommen werden. Jeweils 6/7 Projekte beider Einrichtungen sollen in den SFB einbezogen werden. Eine Projektskizze soll zu Beginn des SS 2000 an die DFG übergeben werden.
  Dazu wird die Diskussion geführt, ob zwei Anträge der Fakultät (Informationsfusion und Computervisualistik) zeitgleich an die DFG zu stellen, sinnvoll wären. Die Mehrheit der anwesenden Hochschullehrer/innen u.a. Herr Saake sieht damit keine Probleme, da CV über das Trans-Regio-Programm der DFG beantragt werden soll.
  Eine Diskussion gibt es auch zur Problematik der Inhalte des Themas Computervisualistik als Forschungsbereich. Die "Tiefe" der Thematik sollte ausgelotet werden. . Anfang des nächsten Jahres sollen die Vorstellungen von Herr Strothotte konkretisiert werden.
- Herr Saake berichtet (in Vertretung von Herrn Hofestädt) über den Stand der Planungen eines DFG-Schwerpunktprogrammes zum Thema "Bioinformatik", ein gemeinsamer Antrag der Universitäten Magdeburg (Gilles) und Stuttgart.
- Herr Nett berichtet über seine Planungen mit Herrn Schröder-P. zu dem Gebiet "Eingebettete Systeme" und mögliche Kooperationen im Bereich der Mechatronik.
- Herr Rautenstrauch stellt das DFG-Schwerpunkt-Programm "Umweltinformatik" vor.
- Ergänzend berichtet Herr Saake über die 51. Plenarsitzung des Fakultätentages und über die dortigen Diskussionen zum ZVS und NC. Er bittet um ein Stimmungsbild: ZVS, NC oder Ausbau der FIN bei steigenden Studierendenzahlen. Herr Dassow schlägt eine Erhöhung des CNW auf 4,5 bis 5 vor, da der Betreuungsaufwand immer höher wird. Probleme mit dem vorhandenen Lehrdeputat gibt es insbesondere bei den Mitarbeitern. Daher wäre es wichtig, dort eine Erhöhung anzustreben. Diese Forderung sollte gestellt werden.

3. Fazit

a) Es wird vorgeschlagen, dass bei einer Überarbeitung des Diagramms ("Forschungsland schaft der Uni") darauf gedrungen wird, dass die FIN-Schwerpunkte besser dargestellt werden.

b) Die Initiativen der Forschungsgruppe Informationsfusion und der Computervisualistik zur Einrichtung von SFBs (unter der Federführung der FIN) werden weiter verfolgt.

c) Wie schon im Hochschulentwicklungsplan beschrieben, sollten die folgenden drei Forschungsthemen in der nächsten Zeit für die FIN Schwerpunkte bilden: Bilder und Wissen; Informationsfusion; Eingebettete Systeme

d) Die Anwesenden sprechen sich für einen Ausbau der FIN, insbesondere mit mehr Stellen für wissenschftl. Mitarb. aus und gegen ZVS und NC.